

Die Sünden von Feuer und Wasser

Axel, Demyx und die sieben Todsünden

Von Khaosprinz

Kapitel 3: Neid

Titel: Feuerspucken
Pairing: Axel/Demyx
Thema: Neid
Rating: PG-13

Demyx hatte keinen blassen Schimmer davon, was mit ihm geschah. Er *ging* langsam, wirklich bummelnd, den Korridor hinunter zu seinem Zimmer nach einer erfolgreich abgeschlossenen Mission hinunter, zufrieden mit seinen Bemühungen.

Wie auch immer war er jetzt in einem Raum, der nicht der seine war, gegen einer Wand, mit einer Hand um seinen Nacken. Er hustete bei der weniger großzügigen Erlaubnis für Luft.

„Was zur Hölle hast du den ganzen Tag gemacht?“ Der Nokturn winselte als die tiefe Stimme des Feuermagiers durch den ganzen Raum hallte. Seine Pupillen waren geweitet, sahen furchteinflößend in Richtung Demyx.

„Ich schwöre, dass ich den ganzen Tag einen Auftrag erfüllt hab, Axel!“ Demyx Stimme schien dünn zu sein bei dem Bevorstehenden.

Die meisten würden Axel als den eifersüchtigen Typ bezeichnen; er hatte niemals genug und starrte immer zu denen, die Dinge hatte, die er weder brauchte, oder noch nicht mal ansprechend fand. Seine Ausbrüche waren manchmal auf eine gewisse Art und Weise lächerlich, kam niemals mit späteren Entschuldigungen für sie an, außer bei einen egoistischen, görenhaften Anstoß. Die war mit Sicherheit nicht das erste Mal, dass Demyx die Hitze seiner verbalen Prügel bekommen hatte, und er war sich jedesmal ziemlich sicher, dass es auch nicht das letzte Mal gewesen war. Demyx konnte nur hoffen, das dies etwas triviales war, nur ein scharfer, sich ärgernder Ton, etwas, das bloß nicht zu viel Aufhebens verursachen würde.

„Warum hab ich dich dann mit diesem gottverdammten Freischützen früher am Tag gesehen? Und du sahst ziemlich fröhlich aus, mit diesem scheiß Gedanken-Mischer am Dienstag!“ Der Feuermagier begann zu zischen, das Leder seines Mantels schlug Bläschen und knisterte. Demyx Augen weiteten sich.

„*Missionen* jeden Tag, Dem!“

Und das war just der Moment, in dem Axel zusammenbrach. Sein grüner Zorn war ausgelöscht, und er kollabierte praktisch auf dem Boden. Demyx küsste fast sofort seine Wange hoch und runter, bot Komfort und Sicherheit an. Axel brauchte Demyx um seine Eifersucht zu unterdrücken; Eifersucht, die eigentlich nur seine Ängste ausdrückte.

„Dem“, begann der Rothaarige, „Es tut mir Leid. Aber ich kann mir nicht helfen, mich zu fragen... was hast du mit all diesen anderen Männern, die tiefgründigen Konversationen, die Art wie ihr Witze und Komplimente austauscht, die Fähigkeiten und Misserfolge...“ Axel sah rüber in die Augen des Braunhaarigen.

„Warum können wir das nicht haben?“

Demyx wusste, warum sie nicht auch solche Dinge hatten. Axel hatte hysterische Anfälle, wenn sie versuchten, so etwas zu machen; er hatte Angst, dass Demyx die Ideen von Treffen oder Reisen mit anderen Mitgliedern hatte. Wenn der Wassermagier bei einem der leichteren Wutausbrüche von Axel versuchte, einen Witz zu machen, fand der Feuermagier ihn nicht lustig. Tiefgründige Unterhaltungen waren unmöglich, da der Rothaarige fast immer auf einer Mission war, oder umgekehrt, wenn der Braunhaarige auf einem Auftrag unterwegs war. Aber der Braunhaarige konnte nichts dieser Art in Axels Gesicht sagen.

Also hatte Demyx darauf keine Antwort.